Lied von der letzten Energie

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-512161

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lied von der letzten Energie

Wenn wir alle Sonnengesänge
und die Lieder vom flüsternden Wind
in Energie umwandeln könnten
— aber viele sind blind —,
hätten wir weniger Sorgen.

Wenn wir Reichtum, Phantasie, Intelligenz
statt in lukrative Erfindungen neuer,
in die nützliche Wiederverwertung gebrauchter Produkte
investierten — aber viele spielen mit funkelnderem Feuer —,
hätten wir weniger Sorgen.

Gedacht, uns gelänge, nebst Eisbären, Eisvögeln, Eisheiligen,
Eisrahm,
die Eismassen der Pole
als Gewässer in Dürregebiete zu transportieren
— lieblicher zwar träumt sich's von Atomkräften, Oel oder
Kohle —:
hätten wir weniger Sorgen?

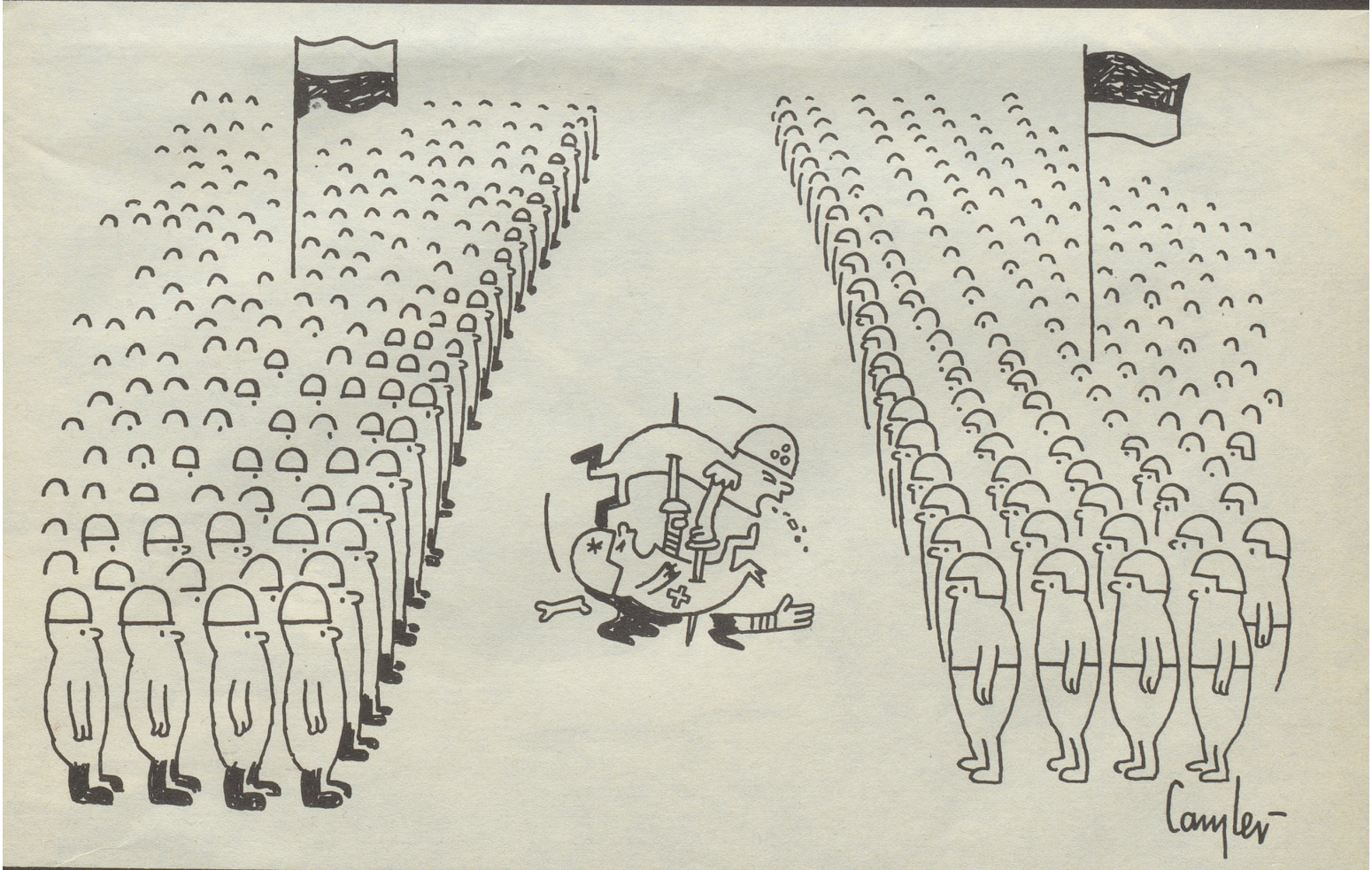
Wärmemüll
würde das Klima aufheizen?
Und verdürben dann Fische, Kälblein, Rinderherden
und Kartoffeln, Pflaumenbäume, Weizen?
Oder hätten wir weniger Sorgen?

Morgen schon,
übermorgen
haben
wir
Sorgen.

Die Notvorräte im Küchenhaushalt der Erde
gehen zu Ende.
Niemand wäscht in Unschuld
und im Zweitwohnungs-Luxusbadezimmer
die Hände.

Sauberes Wasser?
Phosphatschäume tun's auch.
Kieloben
treibt des Totenfischs
geweisselter Bauch.

Schwimme, wer schwimmen kann!
Träumer und Spötter
können nicht helfen,
und nicht helfen
die Götter.

Ich, du und er.
Wir, ihr und sie.
VERNUNFT
IST DIE EINZIGE,
LETZTE ENERGIE.

Albert Ehrismann